



Nicht zu Ende gedacht - Holzbrücke oder Holzfachwerk mit Dach soll Touristenattraktion werden.....

Eine neue Aggerbrücke in Lohmar-Kreuznaaf („Höngesberg“) muss her - da sind sich alle einig. Eine Sanierung wäre Blödsinn. Wegen erheblicher Mängel an der Bausubstanz hat der Rat der Stadt Lohmar am 01.10.2012 die Angelegenheit zur „Chefsache“ gemacht. Doch die zahlreich anwesenden und nachher aufgebrachten Bürger mussten miterleben, dass anstelle einer Bürgerbeteiligung die Entscheidung schon getroffen worden war und einer Holzbrücke der Vorzug gegeben wurde - Nutzlast und Breite waren allem Anschein nach Nebensache und nicht mehr diskussionsfähig. Im Beschluss des Bauausschusses wird mit Enthaltung der FDP jetzt der schmalsten Version - Bogenbrücke - der Vortritt gegeben. Dabei wäre z.B. eine Eisenbrücke mit über 12 T für die Nutzung von z.B. Feuerwehr, Traktoren etc. evtl. langfristig die günstigere Variante (auch in der Unterhaltung) und hinsichtlich der Nutzbarkeit die Bessere gewesen. Die neue Brücke soll 70 bis hundert Jahre genutzt werden, ist da eine so schmale Brücke aus weniger bewährten Baustoffen wie z.B. einer Holzwerkstoffplatte als Belag weitsichtig?

Die erste Beschlussvorlage für die Fachwerkbrücke mit Dach wurde der FDP am Mittwoch, die zweite Beschlussvorlage am Freitag vor der Ausschusssitzung per Email zugesendet, zu der Zeit hatte die CDU bereits im Stadt Echo von IHRER Arbeit geschrieben und die Bürger zur Diskussion geladen.

Da die Entscheidung zwischen CDU und den Grünen zu allen Fragen der Belastbarkeit, der Breite und der Bauart sowie auch zum Baustoff bereits ohne Beteiligung von Sachkundigen stattgefunden hatte war die Diskussion im Ausschuss sehr kurz, mit dem überrollten Bürger fand sie erst gar nicht statt.

Was haben wir über DIE Aggerbrücke an der Naturschule - die wir Liberalen nach wie vor als überflüssig ansehen - lange diskutiert. Die alte, schlecht und sehr fehlerhaft errichtete "Höngesberg" - Brücke - die zumindest aus bewährten Baustoffen errichtet wurde - steht seit über hundert Jahren!

Eine Holzbrücke mit nur geringem Abstand über dem Wasser mit Stahlabhängungen für eine befahrbare Holzwerkstoffplatte birgt aufgrund weniger bekannter Langzeiteigenschaften und unterschiedlicher Bauteileigenschaften größere Risiken bei Anschlüssen und Kontakten als dies bei einer bewährten Brückenkonstruktion aus Spannbeton- , Stahl- oder Stahlverbundbauweise der Fall wäre. Mischkonstruktionen aus Holz, Holzwerkstoffen und Stahl haben Probleme, die bei Baustoffgleichen Konstruktionen erst gar nicht auftreten können: Holz arbeitet, Stahl nicht. / Holz nimmt Feuchtigkeit auf, Stahl nicht. / Holz hat eine andere Wärmeleitung als Stahl das führt zu Tauwasser auf schlecht belüfteten Detailpunkten.

Dass nicht nur eine in bewährter Weise errichtete Stahlbrücke, sondern auch eine neue Holzbrücke mit Holzwerkstoffplatten vermutlich noch länger leben wird als ein durchschnittlich altes Ausschussmitglied, konnte die FDP nicht bewegen mit JA zu stimmen!

Sachkundig in Fragen zum Verkehr mag der Vorsitzende Horst Becker sein, sachkundig in konstruktiven Fragen waren aber wieder nur die beiden Ingenieure der Opposition. Wieder mal nicht zu Ende gedacht meinen wir Liberalen. N.B. In Donrath gibt's übrigens gegenüber dem Weißen Haus rüber nach Sottenbach ne schöne Hängebrücke, die aber aufgrund Ihrer Schönheit auch noch keine Touristen-Attraktion ist. Lesen Sie weiter unter www.fdp-lohmar.de